

Herbstkonzert

Musikalische Leckerbissen

Samstag, 4. November 2006, 16 Uhr
Pensionisten-Wohnhaus Alszeile
Alszeile 73, 1170 Wien



Veranstalter: Hernalser Kulturkreis
Gefördert von der Gemeinde Wien, MA 7



ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG

Programm

Francesco Antonio Rosetti	Pastoralsymphonie in D-Dur 1. Satz: Grave – Allegro molto
Johann Sebastian Bach	Konzert für Violine, Oboe und Orchester, d-moll, BWV 1060 1. Satz: Allegro
Wolfgang Amadeus Mozart	Menuett Menuett Nr. 4 aus „8 Menuette“, KV 315a
Wolfgang Amadeus Mozart	Das Donnerwetter Kontretanz für Orchester, KV 534
Johannes Brahms	Ungarischer Tanz Nr. 5 g-moll
George Bizet	L'Arlésienne, Suite Nr. 2 4. Satz: Farandole



Viktor Hruby	Karl Komzák's Wiener G'schichten Potpourri
Émile Waldteufel	Die Schlittschuhläufer Walzer op. 183
Gert Last (Arr.)	Chiokerly
Julius Fučík	Uncle Teddy Marsch op. 239
Carl Michael Ziehrer	Samt und Seide Walzer op. 515 aus „Der Fremdenführer“
Hermann Dostal	Fliegermarsch Marsch aus „Der fliegende Rittmeister“

Ellena Rozanova, Violine
Daniela Yampolsky, Violine
Susanne Rigl, Oboe
Lothar Gintersdorfer, Moderation
Orchester Dornbach-Neuwaldegg
Franz Xaver Pollatschek, Dirigent

ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG

Potpourri

Der Ausdruck *Potpourri* oder *Pot-Pourri* bezeichnete ursprünglich ein Gefäß mit verschiedenen getrockneten Blütenblättern und Gewürzpflanzen. Diese sollten angenehme Gerüche verbreiten. In der Musik versteht man unter *Potpourri* eine Gattung mit der Struktur ABCDEF ..., also eine Aneinanderreihung von einzelnen Themen. Man findet auch den Ausdruck „Fantasia“ oder im Englischen „Medley“.

Die musikalischen Themen werden hintereinander gesetzt, ohne eine enge Beziehung zueinander zu haben. Die Übergänge bestehen teilweise nur aus wenigen Takten oder in manchen Fällen nur aus einer Fermate. Dabei werden häufig beliebte und bekannte Themen aus Opern oder Operetten zusammengestellt, um sie so einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Der Begriff *Potpourri* wird seit dem 18. Jahrhundert in der Musik verwendet, auch wenn die Musikgattung bereits älter ist: In Spanien ist sie seit dem 16. Jahrhundert unter dem Titel *Ensalada* bekannt. Erstmals wurde der Begriff 1711 vom Musikverleger K. Ballard für eine Sammlung von Einzelstücken verwendet. In der Folge verwenden einige französische Opernkomponisten diese Musikgattung für ihre Opernouverturen, z. B. François-Adrien Boieldieu (1775 – 1834), Daniel Auber (1782 – 1871) und Ferdinand Hérold (1791 – 1833). Der englische Komponist Arthur Sullivan (1842 – 1900) hat ebenfalls diese Struktur in einigen seiner Werke verwendet.

Weitere Beispiele für *Potpourris* stammen vom italienischen Gitarrenvirtuosen Mauro Giuliani (1781 – 1829; *Potpourri Romano* op. 108) oder von Louis Spohr (*Potpourri* über ein Thema von Mozart für Violine, Streichquartett und Kontrabass op. 22). Bekannte Opernpotpourris wurden von Franz Liszt geschrieben, bekannt unter dem Namen „Paraphrasen“. Im weiteren Sinne kann man auch die Transkriptionen einiger Teile von Mozartopern für Harmoniemusik von Johann Nepomuk Went zu dieser Gattung zählen, ebenso die Zusammenstellung beliebter Ausschnitte eines größeren Werkes zu Suiten (z. B. *L'Arlesienne* von George Bizet, *Peer Gynt* von Edward Grieg).



Georges Bizet (1838 – 1875)

ORCHESTERVEREIN DORNBACH-NEUWALDEGG

Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg

Der Orchesterverein Dornbach-Neuwaldegg wurde 1935 gegründet. In dieser Zeit gab es trotz politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten viele Vereinsgründungen in Wien. Jeder Bezirk besaß mehrere Sängervereinigungen, Orchester und Theatergruppen. Gleich nach dem Entstehen des Orchestervereines Dornbach-Neuwaldegg setzte der damalige Kapellmeister Franz Köstlbauer die ersten Konzerte an. Im Jahr 1937 zum Beispiel hatte ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Bizet, Rossini, Strauß und Beethoven sehr großen Erfolg.

Nach der durch den zweiten Weltkrieg bedingten Pause nahm der Verein im Jahr 1946 seine Probenarbeit wieder auf. In der Folge leiteten Dr. Alois Unger und dann Kapellmeister Hermann Schrafel das Orchester, bevor im Jahr 1971 Walter Windsperger die musikalische Leitung des Vereines übernahm. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Salonorchester 15 Mitglieder. Im Laufe der Zeit wuchs es zu einem Sinfonieorchester mit derzeit etwa 40 aktiven Mitgliedern heran.

Seit 1985 leitet Xaver Pollatschek die musikalischen Geschicke des Orchesters.



Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)